

Klopstock, Friedrich Gottlieb: Dir, Pasithea, opferte (1784)

1 Dir, Pasithea, opferte
2 Vor den Schwestern Homer, zündete
3 Blumen, Blumen erkohr Orpheus, wie er,
4 Opferte, Nossa, dir.

5 Beyde kohren mit scharfem Blick.
6 Wer blind wählet, dem schlägt Opferdampf
7 In die Augen, und ihr, wallet er weg,
8 Göttinnen, seyd entflohn.

9 Blinde Wähler verscheuchen schnell;
10 Schwätzern seyd ihr nicht da: dennoch lallt,
11 Lispelt zierlich ihr Mund: Grazien, o hört,
12 Hört uns, wir liebeln euch?

13 Auch der furchtbaren Grazie
14 Flamt es von dem Altar. Göttin, dich
15 Nent kein Name, geheim knospet es dir,
16 Tochter Eurynoma's.

17 Wackre, schwer zu verblendende
18 Finden Opfer. Die Glut quillt vom Rauch
19 Rein, und bläulich, und hell, sprudelt empor
20 Wölkenden Wohlgeruch.

21 Und die Göttinnen fliehen nicht,
22 Lächeln ihnen. Es folgt, kehren sie,
23 Guter Vögel Geleit, flötend ein Chor
24 Von Philomelen nach.

25 Nicht der Dichter allein besucht
26 Diesen Tempel; auch die nimt er auf,
27 Welche sich die Musik weihet, auch sie

28 Bringen der Blumen dar.
29 Da Windeme, die Säumerin,
30 Spät vom Opfer einst kam, hatte sie
31 Einen ihres Geleits kirre gemacht,
32 Kam mit der Nachtigall.

(Textopus: Dir, Pasithea, opferte. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/57340>)